

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 2. Aug. 1794. No. 92.

Ausländische Nachrichten.

Mastricht, vom 25. Jul.

Wir leben wieder auf. Rechts deckt und der Gen. Kray, links der F. M. Prinz von Koburg, und heute Morgen marschirten 2 Brigaden hochfürstl. Hessenkasseler Artillerie mit einem ansehnlichen Zuge Kanonen hier mit klingendem Spiele ein.

Seit der Räumung der Stadt Mecheln durch die Hessen hat der Erbprinz von Draquenien eine Stellung hinter dem Netheflusse genommen u. sein Hauptquartier nach Nuylen verlegt. Die Engländer haben ihre Magazine, Spitäler, Gepäcke und schweres Geschütz von Antwerpen auf Breda weiter geschafft und das Fort Lillo stark besetzen lassen. Admiral Rinsbergen hat schon eine Flotille von Kanonenschaluppen zusammengebracht, welche in die Schelde gelaufen sind, um sich den Fortschritten der Feinde zu widersetzen.

Die Ehekrone, die hier herrscht, ist über allen Ausbruch.

H a a g, vom 25. Jul.

Von dem in dem Gefecht vom 6ten vermissten Prinzen von Hessen-Philippsthal ist vor einigen Tagen ein Brief bei seinem Herrn Vater zu Herzogenbusch eingegangen, in welchem er aus Lilla schreibt, daß er ohne die geringste Verwundung dem Feinde in die Hände gefallen sey, indem sein Pferd erschossen, und er selbst im Augenblick des Sturzes sogleich von Feinden umringt gewesen wäre, daß er nicht habe entkommen können.

Nieder rhein, vom 26. Jul.

Die große Armee steht noch bei Mastricht und erstreckt sich bis Wise. Das Hauptquartier des Prinzen von Koburg ist zu Mastricht, soll aber noch heute nach dem Schlosse Neuendorf bei Gulpen verlegt werden. Die Clerfaisische Armee zieht sich gegen Rüremonde, wo bereits 5000 Mann derselben eingetroffen sind. General Latour hat sein Lager in den

schönen Gefilden von Robertmont, und Lüttich ist nicht nur von kaiserl. Truppen besetzt, sondern auf beiden Maasufem, um die Citadelle und um die Karthause herum, werden auch die fürchterlichsten Verschanzungen angelegt. Die vor einigen Tagen durch Nachen passirten Pontons sind wieder zurückgeführt worden. Alle Augenblicke sieht man einem Treffen entgegen.

A a c h e n, vom 25. Jul.

Am 23ten um 3 Uhr Nachmittags brach das kaiserl. Hauptquartier von Mastricht wieder auf, und gieng über die Maas nach Souron, 2 Stunden von hier, auf Lüttich zu, und etwa eine Stunde von Wiset. Ihm folgte gleich eine östreichische Kolonne von 20,000 M. Infanterie u. Kavallerie, welche auf der Seite von Wiset ihre Stellung nahm; doch lagert noch ein Theil davon in den Ebenen von Mouslan etc. etwas mehr zurück. Eine andre Kolonne Östreicher steht noch diesseits der Maas auf den wichtigen Anhöhen Caberg und Lauberg. An diesen beiden Gebirgspässen arbeiten die Kaiserlichen eifrig an Verschanzungen, und so lange sie sich dabehaupten, ist den Franzosen jede Annäherung auf Mastricht unmöglich. Die Vorposten dieser Kolonne erstrecken sich bis Tongern. Eine dritte Kolonne soll noch weiter vorwärts auf St. Trond stehen. — Daß Landrecies verlohren ist, läßt sich nicht mehr bezweifeln. Alle Ausfagen bezeugen jedoch, daß die 3 übrigen Festungen noch in den Händen der Östreicher sind. Valenciennes ist, wie man weiter vernimmt, auf 8, Quésnoy auf 6 und Conde auf 3 Monate mit Vorrath versehen, und der Kommandant der erstern Festung soll den strengsten Befehl haben, sich 6 Monate lang zu halten, und würde auch die Festung zum Steinhäufen zusammengeschossen.

Die Stadt Jülich wird in Vertheidigungsstand gesetzt, und man glaubt, der linke Flügel der kaiserl. Armee werde sich

